

August 1903.
ge.
 ndten, Recunden u.
 uezliche Mitteilung.
 von Basel hier auf
 — Gattin, Mut-
rei,
 von Altensteig.
 im Alter von 35
 er trauernden Hin-
sermeister.
 tags 2 Uhr.
arbeiten.
 in Böfingen bei
mer, Zim-
Schloffer,
Anstrich.
 tag den 9. Aug.
Mts.
 u die Eröffnung im
erkmeister.
n,
chäft,

uhwaren
 werden künstlich
 Der Obige.
ffel!
 bert, Britannia em-
 ger, Uhrn. Nagold.
tein & Vogler
 1120 Königsstr. 47
 en aller Art
 ie Anzeigen wer-
 Stellen-Gesuche,
 as., Kaufs., Ver-
 d Pacht-Gesuche
 u den billigsten
 ten besorgt.
 Katalog gratis
Stuttgart
 1120 Königsstr. 47

77. Jahrgang.
 Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Donnerstag, Freitag
 und Samstag.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Träger-
 lohn 1.10 M., im Bezirks-
 und 10 km-Bereich
 1.20 M., im übrigen
 Württemberg 1.30 M.
 Abonnements-
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
 Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2150.
 Anzeigen-Gebühr
 1. d. Spalte Zeile aus
 geteilt. Schrift ober
 deren Raum: bei 1mal.
 Einrückung 10 g,
 bei mehrmaliger
 Aufspruch halbiert.
 Gratisbeilagen:
 Das Wanderkalender
 und
 Schwab. Wanderk.

Nr. 153

Nagold, Samstag den 8. August

1903.

Seine Königl. Majestät haben am 4. Aug. d. J. allergnädigst
 errath, auf die erledigte Stelle des Direktors und ersten wissenschaft-
 lichen Hauptlehrers an dem Schullehrerseminar in Ehlingen den
 Oberlehrer Rektor Dr. Brügge am Schullehrerseminar in Nagold
 seinen Ansuchen gemäß zu verordnen.
 Seine Majestät der König haben allergnädigst zu verfügen
 geruht: der Mohrartzt Dr. Landwehr 2. Aufgebots Haas vom Land-
 wehrbezirk Calw wird zum Oberarzt befördert.
 Infolge der am 28. Juli und den folgenden Tagen abgehaltenen
 Kantkprüfungen sind u. a. in das evangelisch-theologische Seminar
 in Tübingen als Zöglinge aufgenommen worden: Ernst Bernhardt,
 Sohn des Bierbrauers in Freudenstadt, August Jäger, Sohn des
 vork. Schullehrers in Gallingen, Otto Schwarzmaier, Sohn
 des Seminaroberlehrers in Nagold, Hans Vogel, Sohn des Stadt-
 wundarztes in Altensteig, Ulrich Weisbacher, Sohn des Direktors
 in Calw, Otto Werner, Sohn des Pfarrers in Rohrdorf, O.K.
 Nagold, Ulrich Zeller, Sohn des Bekand in Freudenstadt.

Politische Uebersicht.

Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat an den Herzog
 Ernst von Mecklenburg folgendes Telegramm gerichtet: „Es
 drängt mich, Dir, mein lieber Vetter, zu Deinem fünfzig-
 jährigen Regierungsjubiläum meine aufrichtigsten und wärm-
 sten Glückwünsche auszusprechen. Gottes reichster Segen
 walte über Deinem Leben zum Wohl Deines ganzen Hauses
 und Landes. Luitpold.“ — Hierauf traf in Bodercks
 folgendes Antworttelegramm ein: Seine königliche Hoheit
 dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, Bodercks: „Aller-
 wärmsten Dank für Deine warmen Glückwünsche zu meinem
 Jubeljahr, welches ich durch Gottes Gnade feiern darf.
 Deine Worte kamen von und gingen zu Herzen und begrüße
 ich sie als die ersten mir zugegangenen Wünsche besonders freu-
 digst. Gott erfülle Deine Wünsche. Ernst.“

In Schlesien wird von den verschiedenen polnischen
 Gruppen eine Einigung angestrebt, um desto wirksamer gegen
 das verhasste Deutschtum vorgehen zu können. In einer von
 der Katholik-Partei nach Bentzen einberufenen Versammlung
 wurde ein polnischer Volksverein gegründet, dessen Aufgaben
 sein sollen, ein Kompromiß zwischen den in Oberschlesien
 erscheinenden, sich gegenwärtig arg beschuldenden polnischen
 Zeitungen abzuschließen und sich mit politischen und wirt-
 schaftlichen Angelegenheiten des oberschlesischen Volkes zu
 befassen. Dem Vorstand gehören 15 Personen aller Stände
 an. Gegenüber den Fraktionen des Zentrums und der Polen
 wurde keine Stellung genommen. Dies Kompromiß, das die
 Einheitslichkeit unter den Polen herstellen soll, richtet
 seine Spitze natürlich gegen das Zentrum.

In den ehemaligen südafrikanischen Republiken geben
 sich die Engländer alle Mühe, sich noch mehr, als sie es
 ohnedies schon sind, verhasst zu machen. Christian Dewet,
 der berühmte Guerillaführer, hatte es unterlassen, seinen
 Waffenschein zur rechten Zeit zu erneuern und verweigerte
 sich auch, als er vom Polizeihauptmann daran erinnert
 wurde, die vorgeschriebene Formalität zu erfüllen. Darauf-
 hin wurde ihm sein Gewehr abgenommen und der tapfere
 General wurde zum erstenmal in seinem Leben von den
 Engländern entwaffnet. Die Maßnahme war vollkommen

Der 8. August ein „postalischer“ Gedenktag.

Am 250 Jahre führen wir den geeigneten Leser zu-
 rück, wenn wir den heutigen Tag einen „postalischen“ Gedenk-
 tag nennen. Zwar wir wissen, daß dem Leser sofort die
 Phantasie einer überauswichtigen, bis sechsstündigen Postkutsche
 vorführt, wie sie mit mehr oder weniger Sicherheit für
 das persönliche Befinden der Reisenden über die schauer-
 baren Straßen von anno dazumal rumpelte. Ob er's weiß
 aber auch erste Mal glaubt, wenn wir ihm sagen, daß die
 ersten Anläufe unserer heutigen Postwertzeichen soweit zurück-
 reichen und dies ganz genau am 250 Jahre? Und wenn heu-
 tutage für die Kartisten unter den Kartisten der Brief-
 marken Summen bezahlt werden, welche für manchen Leser
 ein recht hübsches Detrahtgut darstellen würden, was wäre
 wohl der Preis für ein Postwertzeichen, das am 8. August
 1653 seinen ersten Gang in die weite Welt wagte?

Zwar so weit war die „Welt“ nicht, in die es sich
 wagte. Und damit kommen wir zur Sache. Natürlich
 handelt es sich noch nicht um Briefmarken im heutigen Sinn
 des Wortes; es wäre ja dann verwunderlich, daß nicht jeder
 der Leser, der in seinen jungen oder alten Tagen „Sammler“
 geworden ist, schon längst davon wüßte. Es bleibt demnach
 dabei, daß der eigentliche „Vater“ unserer Postwertzeichen
 der Engländer Sir Rowland Hill ist, welcher die erste
 Ausgabe der ältesten Marke am 6. Mai 1840 veranlaßte.
 Aber mit dem, was wir sagen, hat es dennoch seine Richtig-
 keit. Und die Heimat ist die Hauptstadt des „Sonnenkönigs“
 Ludwig XIV., Paris.
 Paris hatte schon lange seine Stadtpost. Aber wie

ordnungsmäßig, aber sie hat im ganzen Distrikt, in dem
 Dewet natürlich zahlreiche Freunde hat, die Unzufriedenheit
 gefährt und lebhaft unfreundliche Kommentare hervorgeru-
 fen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Naglingen, 4. August. Letzten Samstag abend etwa
 6 Uhr wurde ein 15-jähriges Mädchen von Gärtingen
 auf dem Heimweg am Rötelberg von einem Unbekannten
 angefaßt, der ihm unter Drohung mit Erschießen das Geld
 abforderte. Als das Mädchen sagte, es habe kein Geld,
 durchsuchte er die Taschen desselben und überzeugte sich von
 der richtigen Angabe. Er soll Radfahrerhosen und gelbe
 Schuhe getragen haben. Die Landjägersmannschaft entfaltete
 am letzten Sonntag eine fieberhafte Tätigkeit, da geglaubt
 wurde, der Unbekannte könnte vielleicht der gesuchte Fink
 sein. Leider konnte der unbekannte Räuber nicht gefunden werden.

Reutlingen, 6. Aug. In der gestrigen Sitzung der
 Handwerkskammer und ihres Gesellenauschusses, welcher
 der Vertreter des Kgl. Kommissars, Regierungsrat Dr.
 Bechtle beizuhörte, fanden zunächst verschiedene Beschlüsse,
 gutachtliche Resierungen, Maßnahmen und Wahlen des
 Vorstandes — sie betreffen hauptsächlich die Gebiete des
 Lehrlings- und Prüfungswezens — anstandslos die erfor-
 derliche Zustimmung der Gesamtheit. — 2) Sodann war
 die Ausscheidung der Hälfte — sowohl der Kammer- wie
 der Gesellenauschussmitglieder — zu vollziehen. Die Ge-
 samtmänner fielen dabei nicht in Betracht, da ihr Bestand
 auf beiden Seiten schon auf oder unter die Hälfte gesunken
 war. Auch handelte es sich nur um die Vertreter zweier
 Wahlkörper: der Handwerker- und der Gewerbevereine. Die
 Ausscheidung erfolgte weniger durch Auslosung (wie im
 Statut vorgesehen) als durch freiwillige Erklärung des
 Austritts. Darnach verbleiben in der Kammer auf weitere
 drei Jahre: von den Handwerkervereinen die Herren Mayer
 (Spaichingen), Dreiling (Geggingen), Hespeler (Nagold),
 von den Gewerbevereinen die Herren Hähle (Reutlingen),
 Beck (Ehingen), Beck (Altensteig), Dreher (Balzheim), Haller
 (Tutlingen), Stauß (Schömberg-Rottweil), Wirsing (Ulrich).
 Im Gesellenauschuss verbleiben die Herren Flaig und Hell-
 harn (Schramberg), Wied (Ehingen), Single (Pfrondorf).
 10 Kammer- und 4 Gesellenauschuss-Mitglieder sind neu
 (oder wieder) zu wählen; von jenen entfallen auf die Ge-
 werbevereine 8, auf die Handwerkervereine 2. (Bären
 20 Kammermitglieder zu wählen, so erhielten die Ge-
 werbevereine 15, die Handwerkervereine 4, die Innungen 1
 Vertreter; der Unterschied gegen die erste Zusammensetzung
 befände darin, daß die Fachgenossenschaften ihren Sitz an
 die Innungen, die zum größten Teil aus ihnen hervorge-
 gangen, verlagern haben. — 3) Der Kaufmännische Dienst
 für 1903/04 insofern neu geregelt, als dem einzelnen Be-
 auftragten 2 oder 3 Oberämter zugewiesen wurden, sodas

nur 7 Herren zu bestellen waren. Ihre Dienstanweisung
 erfuhr keine Veränderung; sie haben, wie im ersten Jahre,
 jeden Handwerksbetrieb zu besuchen. — 4) Die Abnahme
 der vorschrittsgemäß zweifach geprüften Jahresrechnung für
 1902/03 und die Entlastung des Kassensührers wurde voll-
 zogen und der vom Vorstand für 1903/04 aufgestellte Haus-
 haltplan ohne Veränderung genehmigt. Nach diesem beläuft
 sich der Gesamtbedarf auf 18,830 M. (gegen 19,790 M.
 im Vorjahre). — 5) An den Handwerks- und Gewerbe-
 kammerlag zu Mönchen (10.—12. September) wurden die
 beiden Vorfisenden und der Sekretär abgeordnet.

Stuttgart, 3. Aug. Zwecks Durchführung des Reichs-
 weingeetzes ist Württemberg bekanntlich in 7 Kontrollbe-
 zirkte mit 7 Kontrollbeamten oder Sachverständigen eingeteilt.
 Dieselben haben seit ihrer Beerdigung am 17. Febr. v. J.
 bis Ende Mai 1903 im ganzen 8269 Kontrollen vorge-
 nommen und hiebei 187 Anzeigen wegen Vergehens gegen
 das Weingeetz erstattet, auch 207 Weine als nicht mehr
 verkäuflich weggesprochen. Die Ursachen der meisten Ver-
 fehlungen sind Vermischung von Obstmost mit ausgepreßten
 Trauben, ebenso zu starke Vermehrung durch Zucker und
 Wasser, auch Zusatz von Zitronensäure, künstliche Färbung
 und falsche Deklarationen wurden vorgefunden; in 1671
 Fällen mußte Anzeige erstattet werden wegen Unterlassung
 des Anhängens eines Auszugs aus dem Weingeetz.

Stuttgart, 6. Aug. Die vier Streiks, welche in der
 letzten Zeit hier unternommen wurden, haben die Arbeiter
 rund 20,000 M. gekostet. Im Ausstand befanden sich
 1450 Mann. Den Opfern gegenüber sind die Erfolge sehr
 gering. Ihre Forderungen durchgebracht haben nur die
 Sattler, während die Bauhölzer, Maler, Gipser und Stuk-
 kateure die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder auf-
 nehmen mußten.

r. Stuttgart, 6. August. Die neue würt. Anleihe ist
 erheblich überzeichnet worden. Auf die gezeichneten Stücke
 entfallen zur wirklichen Ausgabe nur 60%.

r. Laupheim, 6. Aug. Ein Radfahrer, der in raschem
 Tempo durch die Stadt fuhr, geriet in das Gefährte des
 Kommerzienrates v. Stelner und mußte schwerverletzt und
 bewußtlos vom Platz getragen werden.

r. Biberach, 6. Aug. Gestern mittag 1/5 Uhr passierte
 auf der Jordanstraße ein schweres Kugelf. Der von
 Hauptmann gebürtige 68 Jahre alte Besenbinder Becken-
 mann geriet auf bis jetzt unangeführte Weise unter das Last-
 fuhrwerk des Boten Sailer von Ochsenhausen. Wahr-
 scheinlich wollte er auf das Fuhrwerk steigen, kam dabei mit dem
 Gesicht nach unten zu Fall, und das Rad ging ihm über
 den Rücken und eine Hand, an welcher der Daumen abge-
 drückt wurde. Der Ueberfahrere war sofort tot. Die an-
 gestellte Untersuchung wird die näheren Umstände ergeben.

r. Forchtenberg, 6. Aug. Die vorgestern im Kocher
 angeschwemmte Leiche wurde als die der Ehefrau des Wein-
 gärtners Jakob Bayer aus Jungelshausen erkannt. Dieselbe
 litt in letzter Zeit an Schwerkraut und hat sich wahrschein-
 lich in einem derartigen Anfall ertränkt.

privat und unständig ging dabei her! Ganz Paris
 hatte nur zwei oder drei Postämter, welche an einen Privat-
 mann verpachtet waren. Jede einzelne Postsendung, auch
 die einfachste Korrespondenz, wurde persönlich abgegeben,
 gewogen und bezahlt, nachdem der Absender mit seiner vollen
 Adresse besonders eingemerkt war. Letzteres war der Haupt-
 sache nach eine Polizeimaßregel, wie dann die Polizei sich
 nicht scheute, in eigener Nachvollkommenheit verdächtig oder
 wichtig erscheinende Briefe mit Beschlagnahme zu belegen oder zu
 öffnen und abzuschreiben, wenn es der Inhalt rätlich er-
 scheinen ließ. Und dabei gab es kein Ansehen der Person;
 es geht sogar die Sage, der allmächtige Mazarin habe
 selbst die Korrespondenz seines jungen Königs auf diese Weise
 zu eigener Kenntnis bekommen.

Solch ein Vertrauensmißbrauch konnte auf die Dauer
 nur Unwillen erregen. Es ist daher begreiflich, daß Lud-
 wig XIV. dem Pächter der Stadtpost, Monsieur de Balayer
 die Erlaubnis zu einer Reform der Pariser Stadtpost er-
 teilte. De Balayer ging dann auch mit großer Energie an
 die Ausführung seines Planes, welcher eine vollständige Um-
 wandlung der Pariser Postverhältnisse bedeutete. Er ließ
 in der ganzen inneren Stadt (also die Vorstädte waren aus-
 genommen) Briefkästen zur Aufnahme von Briefen, Billeten
 und selbst Aktenstücken (lettres, billets et mémoires) an-
 bringen, welche dreimal im Tag, um 6 und 11 Uhr vor-
 mittags, um 3 Uhr nachmittags entleert wurden, woran sich
 die alldahlige Bestellung der eingelassenen Briefschaften
 anschloß. Hiezu war natürlich notwendig, daß letztere vor
 ihrem Einwurf in den Briefkasten frankiert wurden; auch
 ergab sich sofort die Notwendigkeit der Einführung einer
 Portoeinheit.

In einer genauen Instruktion an das Publikum, am
 8. August 1653 veröffentlicht, gab die Postbehörde be-
 kannt, wie die neue Postordnung, besonders aber das neue
 Frankaturzeichen zu handhaben sei. Dieses bestand aus
 einem langen Papierstreifen, nach Art der heutigen Streif-
 bänder, war mit einem Stempel des Herrn von Balayer
 versehen und trug an Stelle unseres gedruckten Datums den
 Vermerk: port payé le . . . jour de l'an mil six cent
 cinquante-trois, d. h. Porto bezahlt am . . . des Jahres
 1653, wobei das Datum auf dem Band auszufüllen war.
 Der Preis betrug 1 Sol. Der Eintrag des Datums be-
 deutete jedoch nicht, wie heutzutage jenseit, die Entwertung
 des Postwertzeichens; diese geschah viel mehr dadurch, daß
 dasselbe durch einen Postbeamten vom Brief entfernt wurde.
 Letzteres war sehr einfach zu bewerkstelligen; denn es war
 mit dem Briefstück nicht durch irgend welchen Klebstoff ver-
 bunden, sondern wurde um dasselbe lose herumgeschlagen
 oder in dasselbe hineingesteckt oder sonstige vom Absender
 befestigt, nur mußte es leicht sichtbar und abnehmbar sein.

So ist also diese Einrichtung des Monsieur de Balayer
 nicht gerade mit unsren Briefzeichen identisch, aber immer-
 hin das älteste Frankaturzeichen und damit der Vorläufer unsrer
 Briefmarken. Der Vollständigkeit halber fügen wir bei, daß
 diese Reform nur kurzen Bestand hatte. Denn schon 1662
 hören wir von einem Herrn Prebdesigle, welcher die Ge-
 nehmigung für sich erwirkte, in Paris eine Briefbeförderung
 einzurichten. Ob Herr de Balayer es mit einem einfluß-
 reichen Herren verlor oder wo sonst die Ursache des Auf-
 hörens seiner Post lag, ist uns nicht bekannt. Genug! er
 bleibt dennoch der geistige Urheber unsrer „Philatelle.“



Deutsches Reich.

Berlin, 6. Aug. Die Deutsche Tageszeitung veröffentlicht einen Aufruf des Vorstandes des Bundes der Landwirte an die Bundesmitglieder zur Unterstützung, besonders Naturalunterstützung, der Ueberschwemmten in Schlesien, Posen, Brandenburg und Westpreußen.

Berlin, 6. August. Wie dem B. L. A. gemeldet wird, gedenkt der Kaiser voraussichtlich am 16. September dem Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg anlässlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums einen Gratulationsbesuch abzustatten.

Berlin, 6. Aug. Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hält seine Jahresversammlung am 21. und 22. Oktober zum erstenmal in Berlin und zwar im Reichstagsgebäude ab. Zur Beratung stehen u. a. die Themata: Volksschule und Alkoholisimus, Konzeptionswesen, ein Trinkerfürsorge-Gesetz u. s. w.

Wie die Nationallib. Korresp. erfährt, beabsichtigt die Schweiz, in ihrem neuen Posttarif farbige Postkarten mit einem Zoll von 150 Frcs. pro Kilo zu belegen. Da die Herstellung der Ansichtspostkarten in Deutschland einen großen Umfang angenommen hat, ist dieser Hinweis auf die Absicht der Schweiz für die betreffende deutsche Industrie von Wichtigkeit.

Dillingen, 6. Aug. Bei dem Uhrmacher Roll hier wurden für 3000 Mark Uhren und Schmuckgegenstände geraubt.

Heidelberg, 6. Aug. Beim Festbankett in der Stadthalle hielt die erste Rede der Großherzog, der unter Berufung auf den Schriftsteller Gentsch das Deutschland vor 100 Jahren mit dem heutigen verglich und dann die nationale Bedeutung und Aufgabe der Hochschule hervorhob. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, den Schöpfer der Universität. Runo Fischer toastete auf den Großherzog, Staatsminister v. Busch auf die Universität Heidelberg, Prorektor Gerny auf die Ehrengäste.

Köln, 6. August. Die Kölnische Zeitung meldet aus Bringen: Die beiden zum Ehrendienst der serbischen Prinzen abgesandten serbischen Offiziere durften die russische Grenze nicht überschreiten, weil die russische Gesandtschaft in Belgrad ihre Reisepässe nicht visieren wollte. Sie waren bei der Ermordung des Königspaares beteiligt.

Dresden, 6. August. Die Städte-Ausstellung hat, wie der Frankf. Zig. gemeldet wird, schon jetzt einen Ueberschuß von 60 000 Mark; man rechnet auf 100 000 Mark Gesamtüberschuß.

Freiburg (Sachsen), 6. Aug. Bei der Vorstellung der Landwehrkompanie des XII. Jägerbataillons wurden mehrere scharfe Schäfte abgegeben. Ein Landwehrmann wurde leicht verletzt.

Augsburg, 4. Aug. Eine geprengte Ausstellung ist das Neueste aus dem bekannten Kurort Wörishofen. Dort war am letzten Sonntag eine Ausstellung von deutschen Schäferhunden veranstaltet, diese jedoch mitten im Ort — auf der Rasenwiese — untergebracht worden. Natürlich trafen die Tiere einen oder zwei Tage zuvor ein und die Bewohner Wörishofens nebst ca. 2200 Kurgästen mußten das Gehens und Gellens der Hunde anhören. Am dritten Tage kam der Unmut darüber zum offenen Ausbruch. Die Fremden drohten mit sofortiger Abreise ob solcher Rücksichtslosigkeit. Das wirkte. Die Ausstellung wurde sofort wieder geschlossen und die Hunde weggeschafft, noch ehe eine Prämierung erfolgt war. Und in Wörishofen ist es wieder ruhig.

Geestemünde, 30. Juli. Die schwedische Regierung hat den hiesigen Fischdampfer Betty für die Dauer von 5 bis 6 Wochen gechartert, um verschiedene Fischgründe in der Ostsee, dem Kattegat, besonders unter der schwedischen Küste und dem Stageraad zu untersuchen. Zunächst sollen die Gründe bei Bornholm, Gotland und an der russischen Küste auf ihren Fischreichtum untersucht werden; dann geht es weiter nordwärts nach dem Kattegat und Stageraad. Die Forschungsreise findet unter der Leitung der schwedischen hydrographisch-biologischen Kommission in Stockholm statt; es soll mit Plankton-, Treib- und Schleppnetzen gefischt werden. Die Betty ist bereits durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel in See gegangen, um dort wissenschaftliche Instrumente sowie Rege an Bord zu nehmen.

Wilhelmshaven, 4. August. Der Seefolbat Andreas Maier I der 3. Komp. des 2. Seebataillons ist am 1. Aug. nachmittags 4 Uhr beim Schwimmen in der Militärbad-Anstalt ertrunken. Maier stammt aus Kalen in Württemberg; er war Schwimmschüler und übte an der von Schwimmlehrer gehaltenen losen Veine. Beim Anziehen riß die Veine, wobei Maier unterging, obgleich er schon etwas schwimmen konnte. Etwa 10 Schwimmlehrer sprangen sofort nach. Ein Raschschwimmer brachte den Mann nach etwa drei Minuten wieder hoch. Der hinzugerufene Oberassistentarzt Dr. Veltien stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, die aber leider vergeblich waren, da inzwischen infolge Herabsetzung der Tod eingetreten war. Das hiesige Lokalblatt bringt einen ehrenvollen Nachruf seitens des Chefs der 3. Kompagnie.

Kiel, 6. August. Das Reichsmarineamt stellte Strafantrag gegen die Essener Volkszeitung wegen Beledigung der Seeoffiziere durch einen Artikel „Besuch bei Häfener.“

Anlässlich des Jubiläums des 8. Bayerischen Infanterie-Regiments wechselten der Großherzog von Baden und Prinz-Regent Paulpold herzliche Telegramme.

Ausland.

Basel, 5. Aug. Der Fremdenverkehr ist gegenwärtig ein sehr großer. Aus Deutschland trafen heute nicht weniger als vier vollbesetzte Fernzüge ein, die Bundesbahnen

sind genötigt, täglich Extrazüge einzuschalten, um den Verkehr bewältigen zu können.

Wien, 5. Aug. Wie die Pol. Korresp. erfährt, erteilte auf Wunsch der ungarischen Regierung das Ministerium des Auswärtigen an die österreich-ungarischen Vertretungen im Auslande telegraphische Weisungen, um die sofortige Verhaftung und Auslieferung Dienes zu veranlassen.

Ischl, 6. August. Der Minister des Inneren, Soluchowski, trifft Sonntag aus Frankreich hier ein, um während des Besuchs des Königs von Rumänien in Ischl zu verbleiben.

Belgrad, 5. August. König Peter wird kurz nach der Ankunft der Königin mit ihnen, seinem Bruder Arsen und dessen kleinem Sohne Paul eine Reise ins Innere Serbiens unternehmen, die zunächst nach Topola und von dort in verschiedene größere Städte Serbiens führt. — Seit gestern ist in hiesigen militärischen Kreisen das Gerücht im Umlauf, ein höherer Offizier sei wegen auffälliger Beziehungen zum Militärattache einer Großmacht verhaftet worden; es soll sich dabei um die Auslieferung vertraulicher Dokumente handeln.

Sofia, 5. Aug. Nachträgliche Informationen in mazedonischen Kreisen ergeben, daß man es im Monastirgebiete oder, wie die Mazedonier sagen, im zweiten Revolutionsraport mit der formell erklärten Revolution zu tun hat. Sie wurde am Samstag den 1. August proklamiert. Die Zerstörung der Bahnstation Surwitshowo am Ostrower See war ihre erste sichtbare Tat. Surwitshowo ist ein wichtiger Truppenkonzentrationspunkt gegen Monastir und griechische Grenze zu. Im letzten Kriege wurden gegen Griechenland bestimmte Truppen hier debarziert.

Sofia, 5. August. Mazedonische Kreise behaupten, der Aufstand sei gegen die ursprüngliche Absicht der Leitung frühzeitig infolge Drängens der Bevölkerung proklamiert worden. Jedenfalls handelt es sich diesmal um die endgültige Entscheidung. Man will um jeden Preis eine konkrete Einmischung Europas herbeiführen. Doch sind die Ansichten über das Endergebnis des revolutionären Kampfes selbst nicht frei von Skepsis. Die Pforte scheint den Braten gerochen zu haben. Die Armee Nushi Paschas wird bereits seit einiger Zeit von Nordalbanien gegen Monastir zusammengezogen. Die Revolutionäre hatten sogleich nach der Ausrufung der Operation in größeren Massen begonnen und zerrückten vor allem alle telegraphischen Verbindungen. An der Spitze des Revolutionsauschusses stehen Boris, Sarafow, Ornev und Tschew, letztere zwei frühere Lehrer, die 1900 anlässlich des Saloniker Bändelprozesses verurteilt und erst im vorigen Jahr infolge Begnadigung zurückgeführt sind.

Rom, 6. August. Wie die Blätter melden, richtete Ministerpräsident Zanardelli an die Präfekten nachfolgendes Telegramm: „Der neue Papst hat uns seine Wahl nicht mitgeteilt. Ich beschwichtige Sie daher, daß die Staatsbeamten an den kirchlichen Feiern, die aus Anlaß dieser Wahl stattfinden werden, nicht teilnehmen können.“ — Die Tribuna schreibt hierzu, diese Instruktion entspreche einer unparthischen Haltung, die der Regierung würdig sei. Sie sei keine Herausforderung, aber auch kein übertriebenes Gegenkommen gegen diejenigen, welche das berechnete Verhalten Italiens nicht anerkennen zu sollen glauben. Die Regierung könne in ihrem Entgegenkommen nicht so weit gehen, daß sie jemand Ehren erweise, der zeige, daß er von dem Bestehen des italienischen Staates und seiner gesetzmäßigen Regierung, sowie von seinem von der ganzen Welt geachteten und anerkannten Oberhaupt keine Kenntnis nehmen wolle.

Rom, 5. Aug. Der obere Teil der Fassade der Kathedrale zu Foggia, deren Bau noch nicht beendet ist, ist eingestürzt. Vier Mauer wurden gestürzt, einer schwer verletzt.

Vättich, 6. Aug. Der hiesige deutsche Konsul Neumann ist gestorben.

Wien, 7. August. Der Attache der hiesigen deutschen Gesandtschaft, Rittmeister Baron von Baumbach, war am Typhus erkrankt und ist im deutschen Hospital gestorben.

Paris, 5. Aug. Die Einnahmen aus den indirekten Steuern und Staatsmonopolen im Juli betragen Franks 253,130,300, gegen den Staatsvoranschlag mehr Franks 6,717,100 und gegen den Juli 1902 mehr Frks. 4,932,500.

London, 5. Aug. Der Finanzier Whitaker Wright ist heute morgen aus New-York hier eingetroffen und erschien nachmittags vor dem Guildhall-Polizeigericht unter der Anklage, die Bilanz der London and Globe Finance-Corporation gefälscht zu haben. Der Angeklagte wurde gegen eine Bürgschaft von 50,000 Pfund in Freiheit gelassen.

London, 5. Aug. Dem Reuterschen Bureau wird aus Maryburg gemeldet: Dem Parlament von Natal lag ein Antrag vor, dem Feldmarschall Sir George White in Ladysmith ein Denkmal zu errichten. Der Antrag wurde mit 18 gegen 16 Stimmen verworfen.

New-York, 7. August. Der Brauereidirektor Busch in St. Louis sandte einen Vertreter nach Deutschland um den Berliner Lehrergesangsverein für eine biwöchentliche Konzerttour für Amerika zu engagieren.

Peking, 5. August. Auf barbarische Weise hingerrichtet wurde in Peking der chinesische Journalist und Reformpolitiker Shen-Tschien. Er hatte, obwohl nur geringe Beweise gegen ihn vorlagen, eingestanden, vor drei Jahren eine Rebellion in Hanfan geplant zu haben. Infolgedessen wurde Shen-Tschien im Hofe des Namens des Strafanths von Peking zu Tode gemartert. Diese Episode war die schauerlichste in der chinesischen Hauptstadt seit den Massakern von 1900. Shen-Tschien hatte erklärt, er sei bereit zu sterben, und schritt ruhig zum Richtplatz; er wurde auf besonderen Befehl der Kaiserin-Witwe nicht enthauptet,

sondern durch Brügeln getötet, da ein Exempel für andere Umstürzler in China statuiert werden sollte. Das Brügeln dauerte zwei Stunden, bis das Fleisch des Unglücklichen an Armen, Beinen und am Rücken in Fetzen zerrissen war. Als Shen-Tschien leblos schien, schlangen ihm die Henker einen Strick um den Hals, zogen die Schlinge fest zu, um ganz sicher zu sein, den Verurteilten getötet zu haben, und ließen ihn dann liegen. Shen-Tschien war dreißig Jahre alt und hatte viele Freunde unter den Ausländern.

Bermischtes.

Alle Planeten gleichzeitig sichtbar! In diesem Monat tritt, wie man der F. Z. schreibt, der seltene Zustand ein, daß im Laufe von wenigen Abendstunden alle fünf dem unbewaffneten Auge sichtbaren Hauptplaneten über unserem Horizont erblüht werden können. Dieser Zustand hält bis kurz vor Ende des Monats an. Bereits seit langem sichtbar ist Venus, die gleich nach Sonnenuntergang im Südwesten aus der Dämmerung hervortritt und jetzt, da sie am 13. August ihren größten Glanz erreicht, auch bei Tag gesehen werden kann, wenn man links von der Sonne und etwas tiefer als diese nach ihr sucht und dabei das Auge vor direktem Sonnenlicht schützt. Ebenfalls seit langem sichtbar ist im Westen der Planet Mars, der links von dem Hauptstern Spica der Jungfrau, nach links auf das Sternbild der Waage zuseuert und an seinem roten Licht leicht erkannt wird. Zu diesen beiden kommt nun an dem Abendhimmel der raschwandernde Merkur, der rechts von Venus steht etwa in gleicher Höhe, ebenso weiß wie diese, nur viel schwächer. Er ist namentlich am 8. August leicht zu finden, wo er dicht bei dem Hauptstern Regulus des großen Löwen, und zwar über diesem steht. Merkur eilt dann mit großer Geschwindigkeit auf Venus zu, kommt aber in größerer Höhe und überholt sie am 28. August, doch gehen dann beide Gestirne schon zu früh unter. Der Mond steht am 7. August über Saturn, am 11. über Jupiter. Für ganz scharfe Augen sei bemerkt, daß auch der 6. der Hauptplaneten, Uranus, links unterhalb Mars zu finden ist. Er steht in der Helligkeit eines Sternes 6. Größe links von der Verbindungslinie der Sterne Xi und Theta des Schlangenträgers.

Ein schwerer Fehrgast passierte unlängst den Bahnhof Hildesheim. Der Mann, der sich zur Kur in den Harz begab, wog 380 Pfd. und mußte, wie die Hild. Zig. schreibt, da er sich nicht allein fortbewegen konnte, unter Mithilfe der Eisenbahn beim Umsteigen auf einem Gepäckwagen aus dem einen Zug in den anderen übergeführt werden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Kirchheim u. L., 3. Aug. Vieh- und Schweinemarkt. Zufuhr 15 Zuchtschweine, 181—350 M. per Stück, 27 Mastochsen, 573 bis 1040 M. per Paar, 40 Jugschweine, 760—825 M. per Paar, 130 Jugschweine, 470—575 M. per Paar, 176 Rinder, 190—410 M. per Stück, 80 Kalbela, 245—320 M. per Paar, 328 Rinder, 125—285 M. per Stück, 750 Milchschweine, 22—34 M. per Paar, 150 Käuferschweine 44—70 M. per Paar. Handel lebhaft mit hohen Preisen. Mit der Bahn gingen ab in 26 Wagen 207 St. Rindvieh und in einem Wagen 80 St. junge Schweine.

Salz a. N., 3. Aug. Zum heutigen Schafmarkt wurden 1890 Schafe zugetrieben und bei sehr lebhaftem Verkauf für das Paar Hammel 45, 60 bis 60 M., für Mutterchafe 38—60 M., für Lämmer 38—42 M. bezahlt.

Angeregt durch den Erfolg, welchen das Schauspiel Alt-Heidelberg von Meyer-Höfner auf den deutschen Bühnen erlebt hat, bringt der altbekannte schon 1899 in Ostende und Nürnberg mit der goldenen, silbernen Medaille und Ehren Diplom prämierte Kunstverlag des Karl Seyd in Roppart a. Rh. eine köstliche Serie von 10 Karten, welche den Titel „Neu-Heidelberg“ führen, auf den Markt. In diesen hochfeinen, sowohl in Lichtdruck als auch in Handcolorierten Karten gibt der Künstler ein Jahnsbild; er schildert das Studentenleben, wie es sein wird, wenn einmal unsere jungen Damen, die sich dem Studium widmen, auch aktiv werden. Die hier gezeichneten Bilder zeigen Szenen aus dem Studentenleben, welche köstlich wirken und auch eines satyrischen Auges nicht bedürfen. Das Ganze bildet einen Schlager ersten Ranges in der so rührigen Weltartenindustrie.

Auf der Jahnausstellung für das Gastwirtsgeerbe in Freiberg i. S. (5.—14. Juli 1903) erhielt die bekannte Maggi-Gesellschaft in Berlin für ihre altbewährten Erzeugnisse als höchste Auszeichnung die goldene Medaille und den Ehrenpreis des Freiburger Gastwirtsvereins.

Zeugarten. Zum Einmachen dieser Gurken nimmt man Salz und Gewürz, wie bei den Eßgurken und tut noch 120 Gramm gelbes Senfamen hinzu. Man schält die Gurken, zerschneidet sie, entfernt mit einem silbernen Messer die Kerne, bestreut sie mit abgeseigter Salzmenge und läßt sie 24 Stunden stehen. Nachdem sie aus dem Topfe genommen und abgetrocknet sind, macht man sie ebenso ein wie die Eßgurken. Unter keinen Umständen lode man den Essig oder das Wasser mit dem Salicyl, sondern gebe es heiß nach dem Kochen hinzu, sonst verliert es seine Kraft.

Auswärtige Todesfälle.

Eugen Schneiderhan, 25 J. a., Nordstetten. — Franz Biesching, Kreisrat a. D., 85. J. a., Nürtingen.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 10.—15. August 1903.

Calw, 12. Aug. Vieh- u. Schweinemarkt.
Egenhausen, 12. Aug. Krämer- und Viehmarkt.

Hierzu das Planverfäßen Nr. 32.

Visiten-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen
Buchhandlung (Emil Jafer) Nagold.

Exempel für andere
 Die. Das Brügeln
 des Unglücklichen an
 rgen zerrissen war.
 gen ihm die Fenster
 Sängle fest zu, um
 tödet zu haben, und
 war dreißig Jahre
 Ausländern.

In diesem Monat
 feltene Zustand ein,
 en alle fünf dem
 pplaneten über
 n. Dieser Zustand
 an. Bereits seit
 h Sonnenuntergang
 vortritt und jetzt, da
 erreicht, auch bei
 nks von der Sonne
 ht und dabei das
 enfalls seit langem
 der links von dem
 nks auf das Stern
 roten Licht leicht
 nun an dem Abend
 rechts von Venus
 h wie die, nur viel
 nst leicht zu finden,
 des großen Löwen,
 ilt dann mit großer
 t aber in größere
 , doch gehen dann
 Der Mond steht am
 Jupiter. Für ganz
 r 6. der Hauptpla-
 zu finden ist. Er
 h. Größe links von
 beta des Schlangen-

längst den Bahnhof
 Kur in den Daz
 wie die Bild. Big
 egen konnte, unter
 im Aufsteigen aus
 in den andern über-

Verkehr.
 Schweinemarkt
 d. 27 Markochsen, 375
 325 .N per Paar, 130
 90-410 .N per Schl.,
 oder, 125-285 .N per
 ar, 150 Mäuserchweine
 hen Preisen. Mit der
 h und in einem Wa-

chafmarkt wurde
 stem Verkauf für das
 schafe 38-40 .N, für

Schauspiel Mi-Veddel
 hnen erlebt hat, bringt
 Nürnberg mit der gel-
 mierte Kunstverlag von
 Serie von 10 Karten,
 auf den Markt. In
 uch in Handläderit
 nstbild; er schildert
 einmal untre jungen
 ktiv werden. Der hoch
 Studentenleben, welche
 nicht entbehren. Das
 der so rührigen Vor-

Bauwirtschaftsgerichte in
 e bekannte Maggi-Ge-
 erzeugnisse als höchste
 Ehrenpreis des Pre-

Garben nimmt man
 d tut noch 120 Gramm
 arken, perschnidet sie,
 befreit sie mit abigt
 Nachdem sie aus dem
 man sie ebenso ein mit
 je man den Stoff oder
 steds u a ch dem Kochen

lle.
 Nordstetten. — Franz
 rkingen.

er Umgegend.
 903.

Schweinemarkt.
 d Biedmarkt.

Rr. 32.

ten
 ruckerei ds. Bl.

B. Kaiserlichen
 Nagold.

Nagold.
 Die Inhaber der
öffentl. Verkaufsstellen
 werden davon in Kenntnis gesetzt, daß der
Ladenschluß
 am morgigen Sonntag den 9. August von nachmittags 4 Uhr auf
7 Uhr
 mit oberantl. Genehmigung verlegt worden ist.
 Den 8. August 1903.

Stadtschultheißenamt:
 In Vertretung:
 Lenz.

Nagold.
 Durch sehr günstigen Gelegenheitskauf von garantiert reinen
Weiss- und Rotweinen
 ist es mir möglich, denselben von 40 ϕ an
 abzugeben, sowie
Erntewein
 von 30 ϕ an per Liter, und sieht gefälliger Abnahme
 entgegen
Gottlob Geiger,
 Kochs und Schneiders Nachfolger.

Transportable Waschkessel
 mit und ohne Vorwärmer.
Doppelkessel
 neuester Konstruktion;
 ein kleines Feuer erhitzt den Inhalt zweier Kessel, durch Anschluß an
 die Wasserleitung, leichteste Handhabung.
Bade-Einrichtungen
 von der einfachsten Ausführung an, sowie
Heißwasser-Anlagen
 neuesten Systems liefert prompt
Chr. Wacker,
 Kupferschmied, Nagold, Bahnhofstraße.

Nagold.
Die elektrische Dreschmaschine
 ist von Montag an in Betrieb bei der städt. Kiesgrube auf der
 unteren Breite.
 Preis pro Garbe 4 ϕ g. oder pro Stunde M. 2.—
 und Trinkgeld.
 Von Anfang September kann in den Scheuern gedroschen werden.
Elektrizitätswerk C. Klingler.



Teinacher Hirschquelle.
 Vorzüglichstes Tafel- und Gesundheitswasser
 Württembergs

Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä & Mayer, Stuttgart.

Buck's Leibtrunk ca. 6 ϕ g. pro Liter, das
 beste u. Billigste. Der
 hien bestimmte Fruchtsaft ist auch das unüber-
 troffen beste Mittel zur Haltbarkeit und Vermehrung
 des Obstmostes. Zu beziehen vom Faß von den Nie-
 dertagen:
 Nagold: Gottl. Großmann jr., Appenmacher,
 Wildberg: G. Ohngemach, Dreher.
 Wo keine Niederlagen in der Nähe, versende direkt gegen Nach-
 nahme in Korbfässchen von 5, 7 1/2, 10 Liter Leibtrunk.
 anreichend zu 80, 120, 160 Liter
 Alleinfabrikant: Frz. K. Buck, Diberach-Niß, Württemberg.

Nagold.
 Einen weißen
Schnauzer
 verkauft Carl Reichert.
 Nagold.
 Einen halben Morgen
Haber
 hat zu verpachten
 Fuhrmann Benz Witwe.

Bronnbacher-Mühle.
 Circa 12 Jentner
Haber
 hat zu verkaufen
 Müller Kaiser.

Backsteinkäse
 vorzüglich im Geschmack, versendet um
 das Lager zu räumen, solange Vorrat
 das Pfund zu 27 ϕ in Pöckelöl und
 Kästchen unter Nachnahme die
 Käserei Neuningen, O.M. Leonberg.
 Altensteig.
 Ein tüchtiger
Möbelschreiner
 findet sofort oder später dauernde
 Stellung bei
 J. Klein,
 mech. Möbelschreiner.
 Beamtenfamilie in größerer Stadt
 sucht einfaches, zuverlässiges, griff-
 liches

Mädchen,
 nicht unter 20 Jahren, mit guten
 Zeugnissen. Lohn nach Uebereinkunft.
 Zu erfragen bei der
Expedition ds. Bl.

Ein solides, ordentliches jüngeres
Mädchen
 wird für sofort oder 1. September
 gesucht.
 Näheres zu erfahren durch die
Expedition ds. Bl.

Per 1. September wird ein braves
 tüchtiges
Dienst-
Mädchen,
 das gut bürgerlich kochen kann ge-
 sucht. Lohn M. 240-260.
 Off. unter A. H. 11 befördert die
Expedition ds. Bl.

Suche per sofort oder auf 1. Sept.
 ein fleißiges
Mädchen
 für Handarbeit im Alter von 17
 bis 20 Jahren.
 Chr. Holderle,
 Molkerei Mödingen bei Nagold.

Hausfrauen
Regentenu. Kaffee
 mit
Gratiszugaben
Eberhard.

kaufet nur
 kaufet nur

1. 60, 65, 70, 75, 80, 90, 100 ϕ g.
 in Originalpacketen per 1/2 Pfund, mit
 Gratiszugaben v. feinst. Kaffee-
 Speise- und Bier-Service etc.
 Preisliste für Württembergers erhältlich durch
 Deutsche Kaffee-Import-Bank G. m. & K.
 Bremen-Altensteig-Hamburg.
 Erhältlich bei: Albert Kemmer,
 Nagold, F. Winhardt, Göttingen,
 Christian Josenhans, Mödingen,
 J. Fleischle, Oberjettingen, Con-
 rad Wolf, Rothfelden.

Nagold.
Veraffordierung von Bauarbeiten.
 Die beim Neubau des Hirschwirt Wurfier in Böfingen vor-
 kommenden
**Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Zim-
 mer-, Gipser-, Schreiner-, Schlosser-,
 Glaser-, Glaser- und Anstrich-
 Arbeiten**
 werden in schriftl. Submission vergeben.
 Die hierfür nötigen Vorlagen liegen von Sonntag den 9. Aug.
 an im Hirsch in Böfingen zur Einsicht auf.
 Schriftliche Offerte sind spätestens am
Dienstag den 11. ds. Mts. nachm. 4 Uhr
 im Hirsch in Böfingen abzugeben, wofelbst dann die Eröffnung statt-
 findet, welcher die Submittenten anwohnen können.
 J. H.
Wilh. Benz, Bauwerkmeister.

Einge- stampfte Trauben bester Qualität
 aus Italien, Spanien, Griechenland, Frankreich und Tirol, in
 neuen Eichen- oder Kastanienholzfässern, sowie in Kesselwagen
 liefert ein erstes Trauben-Importhaus zu den allerbilligsten
 Preisen unter Garantie für gute Ankunft. Offerten auf schriftl.
 Anfragen unter S. M. 8064 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Nagold.
Zur Touristen-Saison
 empfehlen wir folgende Karten:
Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins,
 1: 50,000 mit Höhenlinien und Schummerung. Bl. 2: Hohen-
 Baden. Bl. 3: Calw-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5:
 Horb-Nagold-Dornstetten. Roh per Blatt 1. M. 50, aufgez. 2. M.
Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,
 1: 70,000, Bl. 1-5, unaufgez. 4. M. 1.-, aufgez. 4. M. 1.50.
Karte des nördlichen Schwarzwaldes, Grz. Nagold- und Nurgthal,
 1: 100,000, unaufgez. 4. M. 0.50, aufgez. M. 1.20.
Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1: 400,000, 75 ϕ .
Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes.
 Zwischen Freudenstadt - Schömmingach - Dornstetten - Her-
 belingen - Oppenau - Petersthal - Kniebis - Rippoldsau.
 1: 40,000, M. 1, aufgez. M. 1.50.
Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw.
 1: 100,000, aufgezogen 50 ϕ .
Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1: 50,000.
Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer,
 1: 300,000 (50 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral M. 1.50.
Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl.,
 (Grz. Reutlingen und Tübingen), 1: 150,000 4. M. 1.20.
Neueste Touristenkarte von Stuttgart's weiterer Umgebung,
 1: 200,000, M. 1.-, auf Steinwand M. 1.40.
Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg,
 1: 400,000, M. 1.20.
Oberamtskarten, 1: 100,000 4. 80 ϕ , 1: 150,000 4. 15 ϕ .
Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.,
 1: 50,000, 1. Beiblatt 75 ϕ , 1. Grenzblatt 60 ϕ .
Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),
 1: 100,000, 4. M. 1.50.
Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenlinienkarte),
 1: 25,000, Bl. 83 Hohensteig, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Simmers-
 feid, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Herrenberg, Bl. 94 Nagold, 4. M. 1.50.
Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1: 600,000, 30 ϕ .
 Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.
 Käufer den angeführten Karten können
 Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte
 von uns bezogen werden
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
Göttingen.
Fr. Ehniss,
 Zahntechniker,
 empfiehlt sich im Einsetzen
 künstlicher Zähne, Plom-
 bieren und Zahnziehen.
 Gebisse von 4 Zähne ab,
 pro Zahn M. 3.-, bei
 schonender Behandlung.

Große Geld-Lotterie
 zum Bau einer kath. Kirche in Salach,
 O.M. Göttingen. Hauptgewinn:
 15000, 6000, Mark. Preis des
 Loses 1 Mark. Ziehung am 3.
 September 1903.
 Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold.
Barometer, Thermometer, Milchwagen, Zwicker u. Brillen,
 sowie alle ins optische Fach gehörenden
 Artikel empfiehlt in großer Aus-
 wahl
Fr. Günther,
 Uhrmacher.

Blutstodung Dr. Niemann,
 Hamburg Neu-
 münsterstr. 20.
Blüß-Stauffer-Mitt
 in Tuben und Gläsern
 mehrfach mit Gold- und Silber-
 medaillen prämiert, unübertroffen zum
 Rittten zerbrochener Gegenstände bei:
Gottl. Schmid, Kaufm.



Turnverein Nagold.

Die verehrten passiven und aktiven Mitglieder werden mit ihren Angehörigen zur Beteiligung, am dem Sonntag abend von 7/8 Uhr ab im Lokal (Hirsch) stattfindenden

Festball

gezielmäßig eingeladen.

Den 8. August 1903.

Der Ausschuss.

Nagold.

Ueber das Turnfest

halte ich mein

Café nebst Conditorei

(Kaffee mit Melange, Schillerlocken etc.)

bestens empfohlen, mit dem Bemerkten, daß ich vor dem Café-Lokal einige Tische bereit halte.

Hch. Lang,
Conditorei u. Café.

Nagold.

Ich habe eine größere Partie 1902er

selbstgekelterter, absolut reingehaltener

Südtiroler Weine, rot und weiß

sehr preiswert abzugeben und stehen Proben gerne zu Dienst.
Außerdem sehe ich ca. 800 Liter guten 1901er

Ernteweine

à 30 Pfg. per Liter

beim Verkauf aus und sehe gütiger Abnahme gerne entgegen.

Gottlob Schmid.

Nagold.

Tafel- u. Haus- haltungswagen

aller Art,

sowie

Brückenwagen,

hölzerne geeichte,
per Stück von
Mark 11 an,
u. geeichte Gewichte

empfehle

Eugen Berg.

Nagold.

Erlaube mir, mein Lager in

Weiß- und Rotweinen

empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Besonders mache noch auf eine billigere Qualität, geeignet als

Ernteweine,

aufmerksam.

J. Harr, Küfer.

Kaninchen- Züchter



von Wildberg und Umgebung, die dem
Kaninchenzuchtverein
Calw

beitreten wollen, versammeln sich am
Sonntag, den 9. August mit-
tags 4 Uhr, im Gasthaus zum
Jägerhof in Wildberg.

Tagesordnung:

Vortrag über Ruykaninchenzucht.
Kaninchenzuchtverein Calw.

Zwiebelfuchen Am Non-
tag d. 10.
Aug. bei Fr. Kläger, Bädermstr.

Nagold.

Selbstgemachte Eiernudeln
empfehle stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Wildberg.

Größere Sendung

Most- Rosinen

frisch eingetroffen, empfiehlt

Julius Krebs.

Nagold.



mit Ansicht von Nagold sind zu haben
bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

Senfsamen

zur Saat billigt bei

Gottlob Schmid.

Vertreter gesucht

für Carbidoverkauf.

Off. unter M. H. 100 an Rudolf
Wolfe, Stuttgart.

Vorrätig:

Buttschardt,

der allererste

Anfang im Klavierspiel

für die jüngsten Klavierspieler
Mark 1.50.

Buttschardt,
Musikal. Bilderbuch

für die allerjüngsten Klavierspieler

Mark 1.50.

G. W. Zaiser.

Aufrichtig.

Junger, geb. Herr wünscht,
da sich ihm sonst keine Ge-
legenheit bietet, ein besseres
bürgerl. Fräulein kennen zu
lernen.

Gesl. Off. u. K. K. 110
postlagernd Nagold.

Nagold.

Am Montag

Saure Kutteln etc.

nebst gutem Stoff.

Schiffwirt Summ.

Nagold.

Unterzeichneter erlaubt sich, sein reichhaltiges Lager in

Weiß- und Rotweinen



in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auf bevorstehende Ernteperiode mache ich auf einen sehr billigen

Wein

aufmerksam; für Naturwein wird garantiert.

Wilh. Harr, Küfer.

Nagold.

Meinen vorzüglichen stets frisch

gerösteten

Kaffee

von 90 S bis 1 M 90 S per Pfund

halte ich bestens empfohlen.

Sch. Gauß.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht,
daß ich mein Schirmgeschäft in das von mir künstlich
erworbene, neue Wohnhaus am Wolfsberg verlegt
habe. Keckle Bedienung. Billige Preise.

G. Moser, Schirmmacher.

Mindersbach.

Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme,
während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres
gutgehumten, unversehrlichen Mannes, Vaters, Bruders
und Schwiegerohnes,

Konrad Kohler, gewesenen Maurers,

für das zahlreiche, ehrende Geleite von hier und aus-
wärts und seitens der Militärvereine, den herzlichsten Nachruf
seitens des Militärvereins-Vorstandes, J. G. Henne, für die trost-
reichen Worte des Herrn Pfarrer Werner am Grabe, sowie für
den erhabenden Gesang der Schüler danken herzlich

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Meine Dreschmaschine

ist nun in Betrieb und bitte um deren fleißige Be-
nützung.

Paul Schnabels Witwe.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 9. August: 7/10 Uhr
Predigt, 7/8 Uhr Abendgottesdienst.
Dienstag, 11. August: 6 Uhr
morgens Erntebetende.

Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Sonntag, 9. August: Vorm.
7/10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Landes-
amts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Julie Frey, Wirtshaus-
besitzerin, 55 Jahre alt, am 6. August.
Anna Frieda Schuler, 20 Wochen
alt, T. d. Wolf Schneyer, Posthilf-
shausers, am 7. August.